

Der kommerzielle Profit

- Kaufmannskapital: vermittelt Verwandlung von Ware in Geld und Geld in Ware (309) - „Es wird dabei gänzlich abgesehen von etwaigen Produktionsprozessen, die während des Zirkulationsakts fortdauern“, wie... die wirkliche Transportindustrie (299)

„Da das Kaufmannskapital absolut nichts ist als eine verselbständigte Form eines Teils des im Zirkulationsprozess fungierenden industriellen Kapitals, so müssen alle auf dasselbe bezügliche Fragen dadurch gelöst werden, daß man sich das Problem zunächst in der Form stellt, worin die dem kaufmännischen Kapital eigentümlichen Phänomene noch nicht verselbständigt erscheinen, sondern noch in direktem Zusammenhang mit dem industriellen Kapital, als dessen Zweig.“ (309-310)

Kaufmännische Arbeiten: Preisberechnung, Buchführung, Kassenführung, Korrespondenz... (310)

- Kaufmannskapital: nimmt am Profit teil, ohne an seiner Produktion teilzunehmen (295)
- Funktion des Warenhandlungskapitals: Kaufen um zu verkaufen - erzeugt weder Wert noch Mehrwert (293)
- Der Mehrwert, der in der Form des Durchschnittsprofits auf es fällt, bildet einen Teil des von dem gesamten produktiven Kapital erzeugten Mehrwert (ebd.)
- Auch: Arbeitszeit, die industrielle Kapitalisten brauchen, um einander Waren zu verkaufen, schafft keinen Wert (300f.)

Wie zieht das Kaufmannskapital diesen Profit?

- Erscheinung: Realisierung des merkantilen Profits durch Preisaufschlag der Waren (teurer verkaufen, als sie sind) (294-295)
- Wenn der industrielle Kapitalist die Waren dem Kaufmann zu ihrem Wert verkauft - gilt nur, wenn das merkantile Kapital nicht in die Bildung der allgemeinen Profitrate eingeht (295) (davon wurde bisher abstrahiert)

Einschub: „Im Gang der wissenschaftlichen Analyse erscheint die Bildung der allgemeinen Profitrate als ausgehend von den industriellen Kapitalen und ihrer Konkurrenz und erst später berichtigt, ergänzt und modifiziert durch die Dazwischenkunft des Kaufmannskapitals. Im Gang der historischen Entwicklung verhält sich die Sache geradezu umgekehrt...“ (298)

- Tatsächlich allerdings: „In der Durchschnittsprofitrate ist bereits der auf das Handelskapital fallende Teil des Gesamtprofits eingerechnet.“ (297)
- Tatsächlicher Vorgang: Kaufmannskapital kauft die Ware unter dem Produktionspreis vom industriellen Kapitalisten

- Dabei sinkt die Profitrate (z.B. von 20% auf 18%:

| | c | v | m | Mehrwert- rate = m/v | Profitrate= m/(c+v) | Waren- kapital |
|---|-----|-----|-----|-------------------------|------------------------|-------------------|
| 295u. | 720 | 180 | 180 | 100 | 20,00 | 1080 |
| 296 | 820 | 180 | 180 | 100 | 18,00 | 1180 |
| zusätzlich 100 Kaufmannskapital, hier auf c aufgeschlagen | | | | | | |

- Wert = Produktionspreis = Kostpreis (c+v) + Profit des industriellen Kapitals + kommerzieller Profit (297)
 - Profit des industriellen Kapitalisten: Überschuss des Produktionspreises der Ware über ihren Kostpreis
 - Kommerzieller Profit: Überschuss des Verkaufspreises über den Produktionspreis der Ware
- „Das Kaufmannskapital geht also ein in die Ausgleichung des Mehrwerts zum Durchschnittsprofit, obgleich nicht in die Produktion dieses Mehrwerts.“ (297)

Gesamtprozess: Industrie plus Handel (Erzeugung plus Realisierung des Mehrwerts)

- Zirkulationskosten, Zeitaufwand für „Gesamtkapitalisten“
- „Kapital-Teilung“ in industrielles und kaufmännisches Kapital → Profitrate sinkt weniger stark, weil weniger Zeit und weniger Zirkulationskapital dafür gebraucht wird (302)

Wie verhält es sich mit den kommerziellen Lohnarbeitern? (303)

- Industrieller Kapitalist eignet sich direkt unbezahlte fremde Arbeit an,
- Kaufmann eignet sich einen Teil dieses Mehrwerts an, indem es diesen Teil vom industriellen Kapital auf sich übertragen lässt (304)
- Auch kommerzielle Lohnarbeiter arbeiten einen Teil unbezahlt - aber sie erzeugen nicht selbst dabei Mehrwert, sondern helfen dem Kaufmann bei der Mehrwertaneignung eines Teils aus der industriellen Arbeit (305)
- Sie werden von einer Auslage aus dem vorgeschossenen Kapital bezahlt, sie schaffen nicht, sie realisieren nur die geschaffenen Werte (310)
- Unterschied zwischen industriellen und kommerziellen Lohnarbeitern: Je mehr industrielle Lohnarbeiter, desto mehr Mehrwert/Profit entsteht - je mehr kommerzielle Lohnarbeiter, desto weniger Profit (310)

Besonderheit des Handels: dieselbe Funktion kostet gleich viel Arbeit, egal ob in großem oder kleinem Maß verrichtet („Es kostet nicht mehr Zeit, mit großen als mit kleinen Zahlen zu rechnen.“ (306) → frühe Konzentration des Handelskapitals (306)